

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei
www.reformiert-zuerich.ch/zwei

Wake Up: Climate Action Now!



ZHZ052

Veranstaltungen



Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

**Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im
Rätseltext suchen.**

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle,
Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.



*Unter den richtigen Antworten
verlosen wir zwei Solarlaternen
Sonnenglas®. Sie werden sozial
nachhaltig und konsequent nach
Fair-Trade-Standards produziert:
Wunderschöne Lichter, die auf
viele Arten leuchten! Viel Glück!*

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Meditation» gesucht.*

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am
Eröffnungsfest der «Klimaanlage»
in der alten Kirche Wipkingen im
September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Anschliessend Apéro
Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen
Verena Mühlenthaler,
Tanha Oldenhage
Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst
Münsterhof (bei schlechter
Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Enge

 Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke
Musik: Sofija Grgur
Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller
Bitte anmelden: 043 411 30 54
Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler
Spitalseelsorge
Universitätsspital

 Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

Demenz und Technik – Fluch oder Segen?

Referat Beatrice Gfeller,
Alzheimer Zürich
Kirchgemeindehaus Oberstrass

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Coronawelle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streechurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

BERUFSPREPARATION «TOP4JOB»

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begehrt.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischennutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in



«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechsellern. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September

LEBENSFREUDE-ECKE

Lebensfreude trainieren

HELEN HOLLINGER Vielen Menschen fällt es schwer, mit einer freudigen Grundhaltung durchs Leben zu gehen. Negatives wird schneller wahrgenommen. Auch wird suboptimalen Erfahrungen mehr Gewicht gegeben – obwohl die freudigen oder neutralen statistisch gesehen häufiger vorkommen.

Wieso ist das so? Unser Gehirn ist darauf programmiert zu überleben. Im limbischen System, einem entwicklungs-geschichtlich alten Teil des Gehirns, sitzt unser hypersensibles und stets aktives Alarmsystem. Es ist fokussiert auf Gefahren, um uns vor Schmerz oder Negativem zu bewahren. Dieser Schutzmechanismus war zwar sinnvoll in der Steinzeit, in der heutigen Wirklichkeit jedoch ist er oft hinderlich. Glücklicherweise verfügen wir Menschen über die Fähigkeit, unser Gehirn zu trainieren, zum Beispiel unsere Gedanken ganz bewusst auf positive Aspekte unseres Lebens zu richten. Mit einer gezielten Fokussierung unserer Gedanken haben wir die Möglichkeit, uns eine neue, freudigere Realität zu schaffen. Gönnen

Sie sich deshalb eine tägliche Dosis an erfreulichen Gedanken. Notieren Sie zum Beispiel jeden Abend, was Sie an diesem Tag Schönes erlebt haben, was Ihnen gelungen ist oder wofür Sie dankbar sind. Probieren Sie es aus! Sie werden merken, wie dieses Training Ihnen ermöglicht, mehr Lebensfreude zu empfinden. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Gestaltung und Neuausrichtung Ihres Lebens.

Auch unseren monatlich stattfindenden Lebensfreude-Treff nutzen wir dazu, um freudige Gedanken zu trainieren.

LEBENSFREUDE-TREFF

Donnerstag, 26. August, 10 Uhr
Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse



Es steht uns frei, auf welche Gedanken wir uns fokussieren. Quelle: Gerd Altmann

AUSFLUG FÜR ALLE

50 Jahre Frauenstimmrecht

Auf geht's ins Stadthaus, wo wir gemeinsam die Ausstellung zum Jubiläum «50 Jahre Frauenstimmrecht in Zürich» erkunden.

Erst seit 1971 haben Frauen in der Schweiz das Stimm- und Wahlrecht. Dies verdanken wir einem langen Kampf von Frauen aus Zürich und der ganzen Schweiz, die sich für ihre Vorstellungen einer demokratischen Gesellschaft eingesetzt haben. Was ist seither geschehen? Was beschäftigt uns noch heute? Im Anschluss an den Rundgang durch die

Ausstellung sind Sie herzlich eingeladen, sich bei einem Kaffee über Inhalte der Ausstellung und eigene Erfahrungen auszutauschen.

SCHIFFSTATION WOLLISHOFEN

Mittwoch, 11. August, 13.10 Uhr,
Anmeldung bis 5. August: 044 485 40 36,
manuela.rapold@reformiert-zuerich.ch

Angstreligion versus



Die Liebesreligion lässt die Wirklichkeit der Liebe Gottes zur

DANIEL BRUN, Pfarrer

Die Antriebe menschlicher Handlungen lassen sich pragmatisch verkürzen auf zwei Energien: Angst und Liebe. Die entscheidende Frage ist: Aus welchem Impuls heraus tue ich etwas? Aus Angst oder aus Liebe?

Die absolut gleiche Handlung kann aus verschiedenen Motivationen geschehen. Dazu folgendes Beispiel: Schenke ich etwas, weil ich Angst habe, nicht geliebt zu werden, oder schenke ich etwas aus Liebe? Diese zwei Grundantriebe lassen sich auch sehr gut in den Religionen entdecken. Eine Angstreligion folgt der Struktur von Wenn-Dann: «Wenn du moralisch Gutes tust, dann wirst du in den Himmel kommen». Oder: «Nur wenn du bestimmte Inhalte glaubst, dann wirst du selig werden.» In diesem Modell werden Menschen konkrete Gedanken, Vorstellungen, Bilder und Konzepte vor Augen geführt, um bei ihnen ein bestimmtes Verhalten zu erwirken. Man kann

Liebesreligion



Realität im Menschen werden. Quelle: Khadeeja Yasser

«Das Christentum hat in seiner Geschichte leider beide Antriebe genutzt. So wie wunderbare Dinge durch Liebe geschehen sind, so sind unzählige Gräueltaten aufgrund von Angst verübt worden.»

hier auch von Manipulation sprechen. Der Grundantrieb solcher Strukturen ist die Angst.

Eine Liebesreligion will dagegen in erster Linie inneren Herzensfrieden vermitteln, und zwar durch die Erfahrung und Annahme der Realität, so wie sie ist. Eine Liebesreligion räumt auf mit Illusionen und macht frei von angstvollen Vorstellungen, Bildern und Konzepten. Die christliche Liebesreligion lässt uns Gott in seiner Gegenwart erfahren, sie lässt die Wirklichkeit der Liebe Gottes zur Realität im Menschen werden. In diesem Prozess wird das Evangelium offenbar in unserem Erleben: «Denn siehe, das Reich Gottes ist in eurer Mitte» (Lk 17,21).

Das Christentum hat in seiner Geschichte leider beide Antriebe genutzt. So wie wunderbare Dinge durch Liebe geschehen sind, so sind unzählige Gräueltaten aufgrund von Angst verübt worden.

Die meisten Religionen haben eine mystische Ausprägung. Die Mystik ist ein Weg des Glaubens, der durch die innere Stille die Gottesbegegnung beziehungsweise die Liebeserfahrung sucht. Die christliche Mystik will als Weg der Liebesreligion in die Erfahrung Christi und seiner vollkommenen Liebe führen. «Der Christ der Zukunft wird ein Mystiker sein oder er wird nicht mehr sein.» Diese gewagte Aussage Karl Rahners wird sich vielleicht eines Tages bewahrheiten.

Auf jeden Fall hoffe ich, dass immer mehr Menschen, die durch eine verkrümmte Angstreligion geprägt sind, die Gegenwart Gottes im Sinne einer Liebesreligion neu erfahren dürfen und dass unsere Kirche Hand und Raum bietet für all diese Menschen.

Seien Sie herzlich willkommen!

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Zeit der Pandemie hat uns kaum Gespräche im direkten Austausch erlaubt. Deshalb lädt die Kirchenkreiskommission Sie im September und Oktober zu Veranstaltungen ein, die den Akzent bewusst auf Begegnung und Dialog setzen.

Am 13. Juni sind aus dem Kirchenkreis zwei Galina Angelova, Daniel Brun, Joachim Korus, Gudrun Schlenk und Jacqueline Sonego Mettner als Pfarrpersonen für die laufende Amtsdauer gewählt worden. An der letzten Kirchenkreisversammlung, die online durchgeführt wurde, haben sie sich mit informativen Filmen vorgestellt (siehe www.reformiert-zuerich.ch/zwei).

Nach ihrer Installation am 29. August in der Pauluskirche (16 Uhr) möchten wir unsere Pfarrfrauen und Pfarrer zusammen mit dem ebenfalls wieder vollständigen Diakonieteam – Helen Hollinger, Manuela Rapold und Corina Winter – im Rahmen der Kirchenkreisversammlung am 8. September um 18.30 Uhr herzlich im Kirchenkreis zwei begrüßen. Nach einem gemeinsamen Imbiss werden sie sich im direkten Gespräch Ihren Anliegen, Hoffnungen, Sorgen und Anregungen annehmen und sich mit Ihnen austauschen. Unsere Kirchenmusikerinnen und -musiker werden den Anlass mit festlichen Klängen untermalen.

Im Oktober sind Sie als Kirchenkreis-Mitglieder zum Gespräch mit der Kirchenkreiskommission an den drei Standorten Enge (26.10.), Leimbach (27.10.) und Wollishofen (28.10.) eingeladen (jeweils 18.30 Uhr). Zögern Sie nicht, den Vertreterinnen und Vertretern der Kommission Ihre Anliegen bei dieser Gelegenheit vorzulegen oder Ihre Fragen zu stellen.

Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer. Bleiben Sie gesund!

BRUNO HOHL, *Präsident
Kirchenkreiskommission zwei*



Gemeinschaft und Spass für Gross und Klein. Quelle: Y. Roth

ELTERN-KIND-SINGEN

Die Welt der Kinderlieder und Versli

CHRISTIAN BAUMGARTNER **Erinnern Sie sich noch daran, wie Sie auf dem Schoß Ihrer Mutter oder Grossmutter sitzend Kinderlieder gesungen und Versli aufgesagt haben? Das Singen ist tief in uns Menschen verwurzelt.**

Gerade Kindern eröffnet es einen unbeschwertem Zugang zu Anderen, zu sich selbst und zur Welt. Man kann beobachten, wie Kinder durch das gemeinsame Singen Vertrauen fassen. Und als Vater muss ich sagen: Es macht mir unglaublich viel Spass, mit meiner Tochter zu singen. Das freudige Strahlen der Kinderaugen, das Klatschen der Händchen zur Musik, dies sind Momente des Glücks.

Das Eltern-Kind-Singen bietet Kleinkindern einen spielerischen Einstieg in die Welt der Musik. Gemeinsam singen und musizieren die Kinder mit ihren Müttern, Vätern, Grosseltern oder anderen Bezugspersonen in der Gruppe. Es ist offen für Kinder bis zum Kindergartenalter.

Seien Sie herzlich beim Eltern-Kind-Singen an einem unserer Standorte willkommen. Der Kostenbeitrag beträgt 10 Franken pro Singen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

LEIMBACH

Kirchzentrum Wegackerstrasse, Jugendraum, Mittwoch, 9.30–11 Uhr, mit Sabine Berger

GREENCITY

Gemeinschaftsraum Stadtgarten Donnerstag, 9.30–11 Uhr, mit Yvonne Roth

WOLLISHOFEN

Zentrum Hauriweg, Jugendraum Donnerstag, 9.30–11 Uhr, mit S. Berger

ENGE

Kirchgemeindehaus Bederstrasse, Arbeitszimmer, Freitag, 9.30–11 Uhr, mit Catherine Reichelt-Burnand

ELTERN-KIND-TANZEN:

GREENCITY

Gemeinschaftsraum Stadtgarten Freitag, 9.30–10.30 Uhr, mit Yvonne Roth

Wir starten direkt nach den Schulferien, am Standort Greencity jeweils in der zweiten Schulwoche nach den Ferien.

UNSER NEUER VIKAR TEIL EINS

Lieber Kirchenkreis zwei

Mein Name ist Thomas Steininger. Ich werde von August 2021 bis Juli 2022 mein Vikariat im Kirchenkreis zwei bei Pfarrer Jürg Baumgartner absolvieren. Gerne möchte ich daher die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen kurz vorzustellen.

Ich bin 39 Jahre alt und komme ursprünglich aus der Region Baden im Aargau, wohne jedoch seit 2009 in der Stadt Zürich. Das Theologiestudium ist mein Zweitstudium. Ich habe zunächst Rechtswissenschaften studiert und bis im Frühling dieses Jahres – neben meinem Studium der Theologie an der Universität Zürich – in einem Teilzeitpensum als Rechtsanwalt gearbeitet. Ich liebe die Natur und geniesse Ausflüge in guter Gesellschaft an schöne Orte in der näheren und weiteren Umgebung. Ich bin ein Liebhaber der schönen Künste, häufiger Gast im Kunsthhaus Zürich

und leidenschaftlicher Hobby-Koch für Familie und Freunde.

Ich geniesse den Austausch mit anderen und arbeite gerne mit unterschiedlichsten Menschen zusammen. Ich bin daher schon sehr gespannt auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen im Kirchenkreis zwei und freue mich auf zahlreiche interessante und schöne Begegnungen.

KONTAKT

Thomas Steininger, 044 485 40 37
thomas.steininger@reformiert-zuerich



Freut sich auf schöne Begegnungen. Quelle: Th. Steininger

PREDIGTREIHE «KUNST UND KIRCHE»

«Der Streuner»

DANIEL BRUN Auf dem Vorplatz des Kirchgemeindehauses Bederstrasse steht er, «the stray», «der Streuner», ein Kunstwerk von Nicholas Micros.

Der Streuner ist ein lebensgrosser Hund, ohne Rasse, Alter und Geschlecht. Auf den ersten Blick macht er den Eindruck eines heulenden Wolfes, der heult, weil er verletzt oder vom Rudel getrennt ist. Das Blattgold verstärkt seinen Ausdruck und löst Assoziationen aus: Vornehmheit, Heiligkeit, Sehnsucht, Täuschung.

Der Sockel, auf dem der Hund steht, ist ein ausgedienter Dorfbrunnen. Brunnen sind grundsätzlich wichtige Treffpunkte und Versorgungsquellen. Als einsamer Hund steht der Streuner auf einem Gemeinschaftsbrunnen, heulend und

zugleich wartend. Er ist ein ausgestossener, ein entwurzelter Durchreisender, ein romantischer Aussenseiter oder ein verwegener Rebell.

Im Gottesdienst wird es um Parallelen zwischen dem Kunstwerk, der Geschichte Jesu und unserer eigenen Geschichte gehen. Seien Sie herzlich willkommen zu dieser Entdeckungstour!

KIRCHE ENGE

Sonntag, 22. August, 10.30 Uhr
Anschliessend Chilekafi



N. Micros will Räume zur Auseinandersetzung, zum Gespräch öffnen. Quelle: Daniel Brun

UNSER NEUER VIKAR TEIL ZWEI

Der Kirchenkreis zwei als Lernfeld

JÜRGE BAUMGARTNER Im August 2021 wird Vikar Thomas Steininger sein Praktikumsjahr bei uns beginnen.

Für mich als Ausbildungspfarrer ist es eine schöne Aufgabe, einen studierten Theologen mit Master-Abschluss in die Praxis einzuführen, ihn in den Handlungsfeldern Gottesdienst, Bildung, Seelsorge und Gemeindeaufbau anzuleiten und zu begleiten, und es ihm so zu ermöglichen, praktische Erfahrungen zu sammeln und diese im Anschluss zu reflektieren, als Vorbereitung auf den anspruchsvollen und immer wieder wunderschönen Berufsalltag eines Pfarrers. Für unseren neuen Vikar wird der

Kirchenkreis zwei dabei zu einem vielfältigen, herausfordernden und attraktiven Lernfeld und zuweilen vielleicht auch zu einer Art Spielwiese, die es ihm erlaubt, unkonventionelle Ansätze oder gewagte Experimente auszuprobieren, um viele wertvolle Einsichten für seinen späteren Berufsalltag daraus zu sammeln. Ich bin zuversichtlich, dass unsere Herzlichkeit, unsere Offenheit und ein weiter Geisteshorizont das ihre beitragen werden zu einem gelingenden Praktikumsjahr!

HIMMLISCHE KLÄNGE

«Voix Céleste»



Die Pfeifen der Voix Céleste. Quelle: U. Meldau

Ab September können Sie in der Kirche Enge an jedem ersten Freitag im Monat zum Feierabend eine halbe Stunde Orgelmusik geniessen.

Orgelmusik in allen Facetten, auch mal mit beigezogenen Instrumental- oder Gesangssolist*innen, wird das Publikum ins Wochenende begleiten. Dabei sollen der ganze Farbenreichtum und die Kraft der Orgel zur Geltung kommen, und sicher jedes Mal auch die Voix Céleste erklingen, die dieser Konzertreihe ihren Namen gibt. Sie ist das 63ste und gleichzeitig neuste Register der grossen Orgel der Kirche Enge, eine himmlisch schwebende, sanfte Stimme.

FREITAG, 3. SEPTEMBER

18 Uhr, Ulrich Meldau

FREITAG, 1. OKTOBER

18 Uhr, Benjamin Blatter
mit Salome Blatter – Sopran

FREITAG, 5. NOVEMBER

18 Uhr, Katja Pollet
mit Jörg Frey – Panflöte

MITSINGEN BEI LEIMBACHER CHORPROJEKTEN

Im Gottesdienst zum Schulbeginn am 29. August werden Anthems von John Rutter für Frauenchor gesungen. Am 19. September erklingen vierstimmige Chorwerke französischer Komponisten wie Duruflé, Fauré und Messiaen.

Informationen zur Teilnahme:
oscar.echeverry@reformiert-zuerich.ch



Hauptsache, wir verstehen uns! Quelle: Flickr.zhrefch

FAMILIENGOTTESDIENST

Zum Schulanfang

Neue Fächer? Neue Klassenspännli? Neue Lehrerin? Oder gar ein neues Schulhaus? Wir sind sicher, dass Ihr, liebe Kinder, nach den Sommerferien mit der einen oder andern Veränderung konfrontiert werdet.

Veränderungen können uns manchmal verunsichern. Wer weiss am Anfang eines neuen Schuljahres denn schon, wie es ausgehen wird? Hauptsache ist, dass Ihr alle die gleiche Sprache spricht, dass Ihr versteht, was die Lehrerin von Euch will und euch untereinander verständigen könnt, oder? Aber, sprechen in Eurer Klasse überhaupt alle die gleiche Sprache? Und wenn ja, wie gut gelingt es Euch, Euch untereinander mit Worten mitzuteilen?

Was braucht es also alles, damit das neue Schuljahr gelingen kann? Diesen Fragen werden wir nachgehen. In der Bibel gibt es dazu eine faszinierende und auch etwas schauerliche Geschichte! Wir erzählen sie Euch im Gottesdienst und brauchen dazu Eure Hilfe! Schön, wenn Ihr alle kommen könnt!

KIRCHE LEIMBACH

Sonntag, 29. August, 10 Uhr

FREIWILLIGE GESUCHT: CHILEKAFI

Wir freuen uns, dass wir im Juli in Wollishofen wieder mit dem Chilekafi starten konnten. Auch in Leimbach und der Enge möchten wir Chilekafi anbieten. Dazu suchen wir Freiwillige für die Durchführung sowie die Vor- und Nachbereitung.

Interessierte melden sich bitte bei unserer Freiwilligen-Koordinatorin Helen Hollinger:
helen.hollinger@reformiert-zuerich.ch
 044 485 40 33

Gottesdienste

So, 1. August, 10h
Biblische Predigerin Hagar
 Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner
 Anschl. Apéro
 Alte Kirche **Wollishofen**

So, 8. August, 10.30h
Biblische Predigerin Hanna
 Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner
 Kirche **Enge**

So, 15. August, 10h
Biblische Predigerin Maria Magdalena
 Pfrn. Jacqueline Sonego Mettner
 Kirche **Leimbach**

So, 22. August, 10.30h
Kunst und Kirche
 «The Stray»
 Pfr. Daniel Brun
 Anschl. Chilekafi
 Kirche **Enge**

Mi, 25. August, 9.30h
Fiire mit de Chliine
 Pfrn. Galina Angelova
 Kirche **Leimbach**

So, 29. August, 10h
Gottesdienst Zürich zwei zum Schulanfang
 Pfrn. Galina Angelova
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Musik: J. Rutter Anthems
 Kirche **Leimbach**

reformiert.lokal Kirchenkreis zwei

FRAUENSTIMMEN IN DER BIBEL: HAGAR GOTTESDIENST TELE ZÜRI

Hagar heisst die erste Frau der Bibel, die Gott einen Namen gibt und zur Theologin wird, die Gott «hinterherschaut». Warum ist sie kaum bekannt? Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner erzählt ihre Geschichte im TeleZüri-Gottesdienst vom 8. August. Dazu spielt die Pianistin und Organistin Katja Pollet Musik von verschiedenen Komponistinnen, darunter auch ein eigenes Werk!

AUSSTRAHLUNG TELE ZÜRI

Sonntag, 8. August, 9.30 Uhr
 sowie online auf unserer Website

Veranstaltungen

Do, 5. August, 17h
Kuppelführung
 Anmeldung erforderlich:
 oliver.novak@
 reformiert-zuerich.ch
 044 201 78 86
 Haupteingang Kirche Enge

Mi, 11. August, 13.10h
«Ausflug für alle»
 «50 Jahre Frauenstimmrecht in Zürich»
 im Stadthaus
 Treffpunkt Schiffstation
 Wollishofen

Do, 5. + 19. August, 17h
Kuppelführung
 Anmeldung erforderlich:
 oliver.novak@
 reformiert-zuerich.ch
 044 201 78 86
 Haupteingang Kirche Enge

Mi, 25. August, 16h
Trauercafé
 Helen Hollinger
 Pfr. Jürg Baumgartner
 Anmeldung erforderlich:
 helen.hollinger@
 reformiert-zuerich.ch
 044 485 40 33
 KGH Kilchbergstrasse

Do, 26. August, 10h
Lebensfreude-Treff
 Anmeldung erforderlich:
 helen.hollinger@
 reformiert-zuerich.ch
 044 485 40 33
 KGH Kilchbergstrasse

Do, 26. August, 13.45h
Ök. Begegnungen 65+
 «Bäume der Stadt Zürich»
 Ausstellungsbesuch
 Stadtgärtnerei Zürich
 Infos: Marijan Markotic
 044 202 11 27
 Bushaltestelle
 Waffenplatz/
 Bederstrasse (Treffpunkt)

Mo, 30. August, 19h
Zytlos | Atelier
 Infos und Anmeldung:
 B. Müller: 076 531 11 15
 Kirchengemeindehaus
 Bederstrasse, 1. Stock

Di, 31. August, 19h
Zytlos | Meditation
 Infos und Anmeldung:
 B. Müller: 076 531 11 15
 Kirchengemeindehaus
 Bederstrasse



Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Kinder & Jugendliche

***mittwochs, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

****donnerstags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

***donnerstags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Sabine Berger
Zentrum Hauriweg
Jugendraum

***freitags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Singen

Catherine Reichelt-Burnand
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Arbeitszimmer

****freitags, 9.30 h**

Eltern-Kind-Tanzen

Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

***dienstags, 16.30 h**

Lerntreff Greencity

Patricia Morf
Greencity
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30 h**

roundabout youth

Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

***donnerstags, 15.30 h**

roundabout kids

Mädchen der
2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

Bewegung

***dienstags, 9 h**

***dienstags, 10 h**

Seniorenturnen

Luluda Stavrinov
Zentrum
Hauriweg

***mittwochs, 9 h**

***mittwochs, 10 h**

Seniorenturnen

Luluda Stavrinov
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse
Saal

Klangtag

***mittwochs**

Worte und meditative Klänge

9–9.30 h

Einklang

Kirche Enge

12.15–12.35 h

Haltestille

KGH Bederstrasse,
Arbeitszimmer

18.30–19 h

Ausklang

Kirche Enge

Mitwirkende:

Klangmusiker
Christoph Dachauer
Pfarrteam
www.haltestille.ch

Gebet

mittwochs, 19.15 h

Ökum. Nachtgebet

Christina Anderegg, Team
Alte Kirche Wollishofen

Begegnung

dienstags, 14–17 h

«Ein offenes Ohr»

M. Rapold nimmt sich Zeit
Kirchenzentrum
Wegackerstrasse
Gartensaal

Musik

***dienstags, 18.30 h**

Kantorei Enge

Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

***Junge Kantorei Enge**

Kinderchor

Jugendchor

Informationen zu den Proben auf Anfrage bei Kantor Ulrich Meldau: ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

***montags, 19.30 h**

Kirchenchor

Wollishofen

Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse
Saal

***dienstags, 20.15 h**

Kammerorchester

Georg Butsch
Zentrum Hauriweg
Saal
www.kammerorchester-wollishofen.ch

***mittwochs, 20 h**

Gospel Singers

Wollishofen

Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse
Saal

Zytlos

***Dienstag bis**

Freitag, 9–17 h

Zytlos | Kaffee & Mehr

Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Zytlosraum
(UZO, EG)

***dienstags**

Zytlos | Yoga

Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h

Energie für den Tag

Yoga nach Iyengar
Vera Hofmann

10.15–11.30 h

Achtsames Yoga

Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

12–13 h

Zum Auftanken

Vera Hofmann

Kontakt:

Marie-Louise Gander
079 792 4143

Vera Hofmann

076 234 66 74

***freitags, 11–15 h**

Zytlos | Coaching

Jacqueline Hauptfleisch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Zytlosraum
(UZO, EG)



FIIRE MIT DE CHLIINE

Sammy

Für die Kleinsten in unserem Kirchenkreis erzählen wir die Geschichte des Hundes Sammy, eingebettet in einer kindergerechten gottesdienstlichen Feier. Eingeladen sind Kleinkinder bis zum Kindergartenalter, begleitet von ihren Eltern oder Grosseltern. Nach dem Gottesdienst gibt es einen Znüni. Mit Hilfe und unter Anleitung werden farbenfrohe Kressetöpfli gebastelt.

KIRCHE LEIMBACH

Mittwoch, 25. August, 9.30 Uhr



Catherine Reichelt-Burnand
Quelle: zVg



Eltern-Kind-Singen
Quelle: Yvonne Roth



Chinderfäscht
Quelle: Christian Baumgartner

SCHLUSSPUNKT

Ein neues Jahr beginnt

Sie mögen verwundert sein: Es ist August und ein neues Jahr beginnt? Der Beginn des Kirchenjahres mit dem 1. Advent ist ja auch noch weit weg. Viele Kinder aber freuen sich schon auf neue Gspänli, eine neue Lehrperson oder einen neuen Thek, denn für sie beginnt in wenigen Wochen ein neues Schuljahr, für manche sogar das erste.

Im Kirchenkreis zwei feiern wir dies am 29. August mit einem speziellen Gottesdienst zum Schulanfang mit farbigem Programm. Auf Seite 10 können Sie mehr darüber lesen. Unsere Katechetinnen, Pfarrpersonen und unser Vikar freuen sich schon auf die Begleitung neuer Klassen und Vorschulkinder, auch im Fiire mit de Chliine oder beim Weihnachts-Musical.

Damit wir das Eltern-Kind-Singen ab dem neuen Schuljahr – zusätzlich zum Angebot von Yvonne Roth – an insgesamt vier Standorten anbieten können, dürfen wir zwei neue ELKi-Singen-Leiterinnen in unserem Team begrüßen, Catherine Reichelt-Burnand und Sabine Berger. Wenn Ihre Kinder (bis Kindergartenalter) Freude an fröhlichen Tönen haben, dann schnuppern Sie gern jederzeit vorbei. Es macht Spass, und im Anschluss gibt es Kaffee und einen feinen Znüni. Weitere Infos finden Sie auf Seite 8.

Für die grösseren Kinder haben unsere Jugendarbeitenden wieder tolle Aktivitäten geplant, und wir hoffen sehr,

dass nach den Sommerferien auch das Tanzen wieder erlaubt sein wird, damit unsere Angebote roundabout und boyz-around nach laaaaaanger Pause wieder starten können. Wer es nicht mehr bis dahin aushält, findet auf unserer Website unter «kids@home» Tipps für zuhause.

Herzlich laden wir am 4. September auch alle zum Chinderfäscht mit Zauberer Hörbi Kull ins Quartier Leimbach ein. Das Programm und weitere Infos finden Sie auf unserer Website.

Und für die ganz kleinen Wesen, die auf ihren Spaziergängen eine warme Windelwechsel-Station suchen: Unsere Kirchgemeindehäuser sind unter der Woche auch dafür offen. Im Zentrum Wegackerstrasse in Leimbach, wie auch im Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse in Wollishofen haben wir neben einem Wickeltisch auch eine Spiel- und Lese-Ecke und gemütliche Sitzplätze eingerichtet, und Kaffeemaschinen für Mamis und Papis gibt es auch. Bitte sagen Sie es auch gern Ihren Verwandten und Bekannten weiter, unsere Häuser stehen für alle offen.

Wir wünschen allen Schulkindern ein gesegnetes neues Schuljahr, herzlichst

KATJA SCHWANKE GRAF

Betriebsleiterin Kirchenkreis zwei

BRUNO HOHL

Präsident Kirchenkreiskommission

TEAM RELIGIÖSES LERNEN (RPG)

Christian Baumgartner, Teamleiter
christian.baumgartner@reformiert-zuerich.ch
044 481 93 12

Simone Bähler
simone.baehler@reformiert-zuerich.ch
044 725 07 97

Sabine Berger
sabine.berger@reformiert-zuerich.ch

Hanni Dünder
hanni.duendar@reformiert-zuerich.ch
077 421 11 83

Judith Dylla
judith.dylla@reformiert-zuerich.ch
079 651 92 03

Stefan Fontanellaz
stefan.fontanellaz@reformiert-zuerich.ch
077 507 97 58

Katrin Nievergelt
katrin.nievergelt@reformiert-zuerich.ch
079 328 17 08

Catherine Reichelt-Burnand
catherine.reichelt@reformiert-zuerich.ch

Yvonne Roth
yvonne.roth@reformiert-zuerich.ch
076 220 90 30

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf | 076 233 27 00
katja.graf@reformiert-zuerich.ch